



An den Stadtrat Landeshauptstadt München

Umbenennung Hilblestraße in Schottländerstraße

Beschluss

Der Bezirksausschuss Neuhausen-Nymphenburg fordert die Landeshauptstadt München auf, die Hilblestraße - wie in der Bürgerversammlung erneut beschlossen – nach Anna und Paul Schottländer in Schottländerstraße umzubenennen.

Begründung

In Absprache mit dem Antragsteller Maximilian Mieth wünscht sich der Bezirksausschuss, dass der neue Name der jetzigen Hilblestraße in thematischem Bezug zum bisherigen Straßennamen steht und die Erinnerung an die Zeit des Nationalsozialismus wach hält. Wenn auch aus anderer Perspektive als bisher.

Der BA9 schlägt daher die Benennung der Straße nach Anna und Paul Schottländer in Schottländerstraße vor.

Anna und Paul Schottländer waren seit 1912 Eigentümer und Betreiber des Kaufhauses Schottländer am Rotkreuzplatz. Auf Grund ihres jüdischen Glaubens und im Zuge der "Arisierung" waren sie 1938 gezwungen ihr Kaufhaus weit unter Wert zu verkaufen. Zur Reichskristallnacht am 09.11.1938 wurde Paul Schottländer verhaftet und verbrachte daraufhin vier Wochen im KZ Dachau - in eben dem KZ, in das Friedrich Hilble sozial Schwache deportieren lies. Paul Schottländer wurde glücklicherweise nach vier Wochen aus dem KZ entlassen. Kurz vor dem Beginn des Holocaust gelang Anna und Paul Schottländer die Ausreise aus Deutschland. Auf abenteuerlichen Wegen über Berlin und Moskau, mit der Transsibirischen Eisenbahn und dem Schiff gelangten sie nach Shanghai. Aus Gründen des auch im asiatischen Raum tobenden zweiten Weltkriegs gelangten sie erst 1946 an ihr Ziel nach New York, wo Paul Schottländer 1948 und Anna Schottländer 1955 starben.

Der BA hält das Ehepaar Schottländer aufgrund der Vorbelastung des bisherigen Straßennamens und dem lokalen Bezug zum Stadtteil Neuhausen-Nymphenburg für besonders geeignet für die Umbenennung der Straße.

Initiative: SPD Fraktion des BA9

Der Antrag wurde in der Sitzung vom BA 9 am _____

einstimmig angenommen

mehrheitlich angenommen